

1984). Das Erdgeschoss des Schulhauses diente den Dorfvereinen als Probelokal, als Gemeindeversammlungslokal und für sonstige Veranstaltungen. Mit dem Bau des neuen Schulhauses an der Landstrasse hatte das Schulhaus im Oberdorf ausgedient, es wurde 1961 verlassen und noch eine zeitlang teils leerstehend, teils weiter als Probelokal sowie als Lagerhalle benutzt und 1976 abgebrochen. Auch die Gemeindekanzlei war eine Zeitlang dort untergebracht und später bis 1937 ins Haus am Kirchenplatz und dann in die neue Kleinkinderschule (bis zur Übersiedlung ins neue Gemeindezentrum im Jahre 1980) verlegt. Das von 1959–1961 an der Landstrasse geräumig erbaute neue Schulhaus mit Gemeindesaal/Turnhalle und Hallenbad war der Anfang eines Schulzentrums, das bis 1985 vom Lande für die weiterführenden Schulen (Realschule, Oberschule) erstellt wurde.

Die Baukosten des neuen Schulhauses betragen 1959–1963 2,4 Mio Franken und der Erweiterungsbau 1971–1974 1,6 Mio Franken, zusammen 4 Mio Franken, wozu noch das 1978/79 erstellte Hallenschwimmbad und die Turnhalle mit nochmals 4,2 Mio Franken kommen.

Lehrer und Lehrerinnen an der Triesner Volksschule

Bis ins 18. Jahrhundert war das Schulehalten in Triesen wohl wie anderswo ganz oder zur Hauptsache eine Angelegenheit der Kirche. Die jeweiligen Frühmesser, denen das Schulehalten übertragen war, sind in der Reihe der Pfarrer (Kirche) genannt.

An weltlichen Lehrern finden wir an der Volksschule zu Triesen bis 1972 vor:

Franz Josef Schopp vor 1780 (schrieb 1777 das Triesner Steuerbuch)
 Johann Negele HNo. 90 neu (lebte von 1773–1840, war Lehrer und Organist, Amtsjahre nicht genau bekannt)
 Josef Anton Sprenger aus HNo. 61 neu vor 1800
 Flori Ehrne, 1796 erwähnt
 Xaver Kindle hielt im Hause 31 alt = 56 neu (Linde) Schule, bekannt aus der Anlage eines Schülerverzeichnisses 1813/14 (84 Schulpflichtige)
 Laurenz Wanger aus Schaan (1828–1849)
 Josef Anton Frommelt (1849–1878) aus HNo. 85 alt = 121 neu
 Franz Josef Oehry von Mauren (1863–1864) als 2. Lehrkraft
 Fidel Ospelt aus Vaduz (1864–1872) später Reallehrer in Vaduz. 1865 steigt die Schülerzahl auf 109
 Lehrschwestern aus Zams (1872–1972) Fürst Alois II. empfahl schon 1847 solche zum Schuldienst heranzunehmen
 Peter Hasler aus Ruggell (1879–1889)
 Rudolf Quaderer aus Schaan (1879–1881)
 1880 erhielt das Schulhaus ein 3. Stockwerk und ein Stiegenhaus. Der Unterricht fand während der Bauzeit im HNo. 43 der evang. Religionsgesellschaft Sevelen statt
 Josef Lampert von Triesenberg-Rotenboden HNo. 96 (1881–1882), ausgewandert am 6. 1. 1882 nach Amerika und dort als Musiker tätig.
 Vierte Lehrperson mit Zimmer im HNo. 126 des Ferd. Bargetze (seit 1936 neuer Pfarrhof)
 1885 betrug die Schülerzahl bereits 136, 1900 wieder 115
 1891 ein 4. Schulzimmer eingerichtet. Der grosse Gemeindesaal und das Gemeinderatszimmer wurden zu zwei Klassenzimmern umgebaut